

Ulm

Zukunft gesichert!

Der Standort von Evobus in Neu-Ulm hat eine neue Perspektive.

Ende Juni vergangenen Jahres kam die Unternehmensseite mit ihrem Paket »Footprint« auf den Betriebsrat zu. Die Kernbotschaft dieser Forderung stand für die Vertrauensleute ziemlich schnell fest: Der »Footprint« der deutschen Standorte sollte in Zukunft sehr klein ausfallen, denn das Unternehmen wollte insgesamt 100 Millionen Euro einsparen. Im Schwerpunkt sollte dies durch die Verlagerung des Rohbaus ins Ausland, die Deckelung der deutschen Standorte und die Senkung der Fixkosten geschehen. Betriebsrat und Vertrauenskörper begannen sofort, die Kolleginnen und Kollegen zu mobilisieren und mit aktuellen Informationen auf dem neuesten Stand zu halten. Auf Sondierungsgespräche Ende 2022 folgten im Januar und Februar 2023 weitere Verhandlungen. Am 1. März 2023 wurde den Beschäftigten auf einer außerordentlichen Betriebsversammlung das vereinbarte Eckpunktepapier vorgestellt.



Marcel Jach

»Eine Mindestauslastung der deutschen Standorte, eine Standortsicherung über zehn Jahre sowie umfangreiche Investitions- und Produktionszusagen für

die Standorte. Jede Verhandlung ist ein Kompromiss und natürlich gibt es auch Themen, mit denen wir nicht ganz zufrieden sind. In seiner Gesamtheit bewerten wir als Vertrauensleute das Paket aber positiv«, so Marcel Jach, Vertrauenskörperleiter bei Evobus in Neu-Ulm.

Rudi Herzog, Vertrauensmann bei Evobus in Neu-Ulm, ergänzt: »Der Abschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis ins Jahr 2033 ist für mich das Highlight an der Vereinbarung. Das gibt uns allen am Standort ein gutes Gefühl der Sicherheit. Durch den Wegfall der Deckelung von Fahrzeugen ist auch der



Rudi Herzog

Weg frei für zukünftiges Wachstum. Das unterstreichen auch die zugesagten zusätzlichen Investitionen von 150 Millionen Euro für die beiden Standorte. Ich bin mir sicher,

ohne eine starke IG Metall und ohne das Verhandlungsgeschick der beiden Betriebsratsgremien wäre diese Einigung nicht so positiv ausgefallen!«

Michael Moc, Vertrauensmann bei Evobus in Neu-Ulm, fasst zusammen: »Das

»Wi(e)der sprechen lernen«

16 Teilnehmende aus sechs verschiedenen Betrieben haben sich vom 27. bis 31. März eine Woche lang mit gewerkschaftspolitischen Grundlagen beschäftigt. Unter ihnen waren Manuel Kohl vom Liebherr-Werk Biberach und Martin Gutzer von Diehl Aviation in Laupheim. Beide haben das Bildungszeitgesetz genutzt, um am Seminar teilzunehmen.

»Die Anmeldung lief bei uns im Betrieb sehr einfach. Wir hatten zunächst auf einer Vertrauensleutesitzung über unsere Qualifizierungspla-

nung gesprochen und dort wurde ich auf das jetzige Grundlagenseminar aufmerksam gemacht. Das Betriebsratsbüro hat die Anmeldung für mich vorgenommen«, erzählt Martin.

Im Seminar setzten sich die Teilnehmenden aus ihrer individuellen Perspektive mit der Systematik und den Auswirkungen unseres Wirtschaftssystems auseinander, reflektierten, warum es wichtig ist, sich als Beschäftigte zu organisieren, und setzen sich mit den Aufgaben der Vertrauensleute auseinander.

»Das Hintergrundwissen, das wir uns in dieser Woche gemeinsam erarbei-

TERMINE

Sozialpolitischer AK Senioren
9. Mai, 9.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

Ortsjugendausschuss
24. Mai, 17.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

IG Metall-Frauen
7. Juni, 17.30 Uhr

Sozialpolitischer AK Senioren
13. Juni, 9.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

OV-Sitzung
14. Juni, 8 Uhr,
Kulturhaus Schloss Großlaupheim

Delegiertenversammlung
14. Juni, 16 Uhr,
Kulturhaus Schloss Großlaupheim

Update Arbeitsrecht
16. Juni, 8.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

Ortsjugendausschuss
22. Juni, 17.30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

Impressum

Redaktion: Michael Braun (verantwortlich), Michael Reisch
Anschrift: IG Metall Ulm, Weinhof 23, 89073 Ulm
Telefon: 0731 966 06-0, Fax: 0731 966 06-20
ulm@igmetall.de | ulm.igmetall.de

Sparpaket hat sich zu einem Zielbild entwickelt. Man sieht was dabei rauskommen kann, wenn man verhandelt, statt radikale Sparmaßnahmen auf Kosten der Belegschaft zu treffen. Beide Seiten wollen, dass die Firma eine Zukunft an den deutschen Standorten hat. Nur durch den solidarischen Zusammenhalt der Belegschaft konnten solche Ergebnisse erreicht werden.«



Michael Moc



Martin Gutzer und Manuel Kohl (v.l.)